

## SUBVENTIONEN



Bildnachweis: © emcra GmbH

## Tarzan im Förderdschungel

Vielen Unternehmen fehlt es an Fachkenntnissen bei der erfolgreichen Bewerbung um Subventionen: emcra bildet Fördermittel-Experten aus.

Tarzan kannte sich im Dschungel aus, schwang sich leicht und unbeschwert von Liane zu Liane, beherrschte die Sprache der Affen und wusste, wo Gefahren lauern. Heute ist es der sprichwörtliche Fördermittel-Dschungel, der für Laien fast undurchdringlich geworden ist. Jährlich vergibt die EU mit verschiedenen Programmen Milliarden an Geldern. Hinzu kommen nationale Förderinstrumente von Bund und Ländern, die meist sehr spezifisch sind. Gemeinsam ist ihnen, gezielt Ideen und Projekte zu unterstützen. Sie stellen deshalb eine interessante Finanzierungsmöglichkeit dar. Doch es fehlt vielen Institutionen und Unternehmen häufig am nötigen Fachwissen, die entsprechenden Mittel zu beantragen und zu dokumentieren.

„Die genaue Kenntnis der Funktionslogik der Förderwelt ist für die erfolgreiche Nutzung sehr wichtig. Das zeigt uns die tägliche Praxis“, erläutert Heike Kraack-Tichy, Fördermittelexpertin und Geschäftsführerin des Weiterbildungs- und Beratungsunternehmens emcra. „Viele gute Projekte scheitern an formalen Fehlern oder schlecht aus-

gearbeiteten Förderanträgen – hier setzen wir mit unseren Weiterbildungen an.“ Bei der emcra GmbH werden Experten ausgebildet, die sich auskennen – die Tarzane des Förderdschungels. Je nach Themenbereich bietet das Unternehmen spezielle zertifizierte Weiterbildungen zu europäischen und nationalen Fördertöpfen an. Unternehmen, öffentliche Träger oder die Sozialwirtschaft können dann auf dieses professionelle Fachwissen zurückgreifen. Mit der „Qualifizierung zum EU-Fundraiser“ wurde 2005 sogar ein eigenes Berufsbild etabliert. Bis heute wurden mehr als 300 EU-Fördermittel-Experten ausgebildet. Absolventen erschließen sich somit ein neues Arbeitsfeld: „Sie sind diejenigen, die künftig Projektideen und Fördermöglichkeiten zusammenbringen“, beschreibt Kraack-Tichy ihre Aufgabe.

Und trotz Schulden- und Euro-Krise ist wohl in diesem Bereich auch künftig kaum mit Einschnitten zu rechnen. Alleine in der laufenden siebenjährigen Förderperiode stehen auf europäischer Ebene mehr als 975 Milliarden Euro zur Verfügung. Viel zu tun für Tarzan. IER □

## BILDUNG



Bildnachweis: © Werkakademie Leipzig

## Raumzeit

Die Werkakademie Leipzig verbindet Kunst und Handwerk.

Unter dem Leitsatz „Zum Raum wird hier die Zeit“ präsentiert sich die Werkakademie Leipzig als ein Ort der gestalterischen und künstlerischen Erfahrung, an dem persönliche Neigungen und Talente entwickelt werden.

Vor allem sollen junge Menschen mit kunsthandwerklichen, gestalterischen oder künstlerischen Ambitionen auf Studium oder Beruf vorbereitet werden. Es gibt jedoch für alle Wissbegierigen auch die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten nebenberuflich zu erweitern. Die Werkakademie Leipzig bietet mit ihren vielfältigen Aus- und Weiterbildungen (Maskenbildner, Mode- und Textildesign, Bühnenmaler/Bühnenplastiker, Schmuckdesign u.a.), Aufstiegsfortbildungen (Gewandmeister, Objekt designer, Galerist) sowie der Studienvorbereitung ein breites Spektrum. Mit der Verbindung von Kunst und Handwerk folgt die Einrichtung der Tradition der Leipziger Kunstgewerbeschule. Diese vermittelte neben handwerklichen Fertigkeiten ebenfalls Sinn für Qualität, Geschmack und Stil. RN □